UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von ordenung gottis dienst yn[n] der gemeyne

Luther, Martin

Wittemberg, 1523

VD16 L 7305

Textteil

urn:nbn:de:hbz:466:1-32144

Visual Library

¶ Von ordenung gottis dienſts ynn der gemeyne.

DEr Gottis dienſt der itzt allenthalbē ge-
het/hatt eyn Chriſtliche feyne ankunfft
gleych wie auch' das predigampt. Aber
gleych wie das predigampt verderbt iſt/
durch die geyſtlichē tyrannē/alſo iſt auch
der gottis dienſt verderbt durch die heuchler/Wie
wyr nu das predigampt nicht abethun/ſondern wid-
der ynn ſeyn rechten ſtand begeren tzu bringen/ſo iſt
auch nicht vnſer meynūg/den gottis dienſt auff zuhe-
ben/ſondern widder ynn rechten ſchwang tzu bringen.

¶ Drey groſſe mißbreuch ſind ynn den gottis dienſt
gefallē/Der erſt/das man gottis wort geſchwygē hat/
vnd alleyne geleßen/vnd geſungen ynn den kirchen/
das iſt der ergiſte mißbrauch/Der ander/da Gottis
wort geſchwygen geweſen iſt/ſind neben eyn komen/
ſo viel vnchriſtlicher fabeln/vnd lugen/beyde ynn le-
genden/geſange vnd predigen/das greulich iſt tzu ſe-
hen. Der dritte/das man ſolchē gottis dienſt/als eyn
werck than hatt/da mit gottis gnade vnd ſelickeyt zur
werben/da iſt der glaub vntergangen/vnd hatt yder-
man zu kirchen gebē/ſtifften/pfaff/munch vñ nonnen
werden wollen.

¶ Nu diße mißbreuch abtzuthun/iſt auffs erſt tzu
wiſſen/das die Chriſtlich gemeyne nymer ſoll zu ſamē
komen/es werde denn da ſelbs Gottis wort gepredigt
vnd gebett/es ſey auch auffs kurtziſt. Wie Pſalm. 101.
Wenn die konige vnd das volck tzu ſamen kompt gott
tzu dienen/ſollen ſie Gottis namen vnd lob verkundi-
gen/Vnd Paulus. 1. Corin. 14. ſpricht das ynn der ge-
meyne ſoll geweyſſagt/gelert vnd ermanet werden.

Darumb wo nicht gotts wort predigt wirt/ists besser das man widder singe noch leße/noch zu samen kome.

¶ Also ists aber tzu gangen vnter den Christen tzur tzeyt der Apostel/vnd sollt auch noch so tzu gehē. Das man teglich des morgēs eyne stunde frue vmb vier odder fimffe tzu samen keme/vnd daselbs lesen liesse/es seyen schuler odder priester/odder wer es sey/gleych wie man itzt noch die Lection ynn der metten ließet/ das sollen thun/eyner odder tzween/odder eyner vmb den andern/odder eyn Chor vmb den andern/wie das am besten gefellet.

¶ Darnach soll der prediger odder welchem es befolhē wirt/er fur tretten/vnd die selb lection eyn stuck aus legen/das die andern alle verstehen/lernē vnd ermanet werden/Das erst werck heyst Paulus.1.Cor.14 mit zungen reden. Das ander/aus legen odder weyssagen/vnd mit dem synn odder verstand reden. Vnd wo dis nicht geschicht/so ist die gemeyne der lectiō nichts gebessert/wie bis her ynn klostern vnd stifften geschehen/da sie nur die wende haben angebleßet.

¶ Diße Lection soll aber seyn aus dem alten Testament/nemlich das man eyn buch fur sich neme/vñ eyn Capitel odder tzwey/odder eyn halbes leße/bis es aus sey/dar nach eyn anders fur nemen/vnd so fort an/bis die gantze Biblia aus gelesen werde/vnd wo man sie nicht verstehe/das man fur vber fare/vnd got ehre. Also das durch tegliche vbunge der schrifft/die Christē ynn der schrifft verstēdig/leuffig vnd kundig werdē/ Denn daher wurden vortzeyten gar feyne Christen/ ungfrawē vñ merterer/vñ solltē wol auch noch werdē

Wenn nu die Lection vnd auslegūg eyn halb stūd odder lenger gewerret hatt/soll man drauff yn gemeyn got dancken/loben/vñ bittē vmb frucht des worts.

Dazu soll man brauchen der psalmē/vnd etlicher gutten Respōsoria/Antiphon/kurtz/ also/das es alles vñ eyner stund ausgerichtet werde/odder wie lange sie wollen/denn man mus die seelen nicht vberschutten/ das sie nicht mude vnd vberdrussig werden/wie bis her ynn klostern vnd stiffren sie sich mit esels erbeyt beladen haben.

¶ Desselben gleychē an dem abent/vmb sechs odō funffe widder also tzu samen. Vnd hie sollt aber aus dem altem Testament eyn buch nach dem andern furgenomen werden/nemlich die Propheten/gleych wye am morgen Moses vnd die Historien. Aber weyl nu/ das newe Testament auch eyn buch ist/las ich das alte Testamēt dem morgē/vñ das newe dem abent/odō widderūb vñ gleych also lesen/aus legē/lobē/singē vñ beten/wie am morgen/auch eyn stund lang. Denn es ist alles zuthun vmb gottis wort/das dasselb ynn schwāg gehe/vnd die seelen ymer auffrichte vnd erquicke/das sie nicht lassz werden.

¶ Will man nu solch versamlung des tags noch eynmal hallten nach essens/das stehe ynn freyer wilkore.

¶ Auch ob solchs teglichs gottis diensts villeicht nicht die gantze versamlunge gewartten kunde/sollen doch die priester vnd schuler vnd tzuuor die ienigen/so man verhoffe gutte prediger vñ seelsorger aus zu werden/solchs thun. Vnd das man sie ermane solchs frey nicht aus tzwang/odder vnlust/nicht vmb lohn tzeytlich noch ewig/sondern alleyne gott tzu ehrē/den nehisten tzu nutz tzu thun.

¶ Des sontags aber soll solch versamlung fur die gantzen gemeyne geschehen/vber das tegliche versamlen des kleynern hauffen/vñ da selbs/wie bisz her gewonet Messz vnd Vesper singen/also das man zu beya-

der tzeytt predige der gantzen gemeyne / des morgens das gewonlich Euāgelion/des abents die Epistel/od der stehe bey dem Prediger / ob er auch eyn buch fur sich neme odder tzwey/wie yhn dūckt das nutzist seyn.

¶ Will nu yemand als dann das sacramēt entpfahen/dem laß mans geben/wie man das alles wol kan vnternāder nach gelegēheyt der zeyt vñ person schickē.

¶ Die teglichen messen sollē abseyn allerdinge/ deñ es am wort/vnd nicht an der messen ligt/Doch ob etlich ausser dem sontag begertē das sacrament/so halte man messe/wie das die andacht vnd tzeyt gibt/denn hie kan man keyn gesetz noch tzill setzen.

¶ Das gesenge ynn den sontags messen vnd vesper las man bleyben/denn sie sind fast gutt / vnd aus der schrifft getzogen/doch mag mans wenigern odder mehren. Aber das gesenge vnd psalmē teglich des morgens vnd abents zu stellen soll des pfarres vnd predigers ampt seyn/das sie auff eyn iglichen morgen eyn psalmen/eyn feyn Responsorion odder Antiphen mit eyner Collecten ordenē. Des abents auch alßo / nach der Lection vnd auslegung offentlich zu lesen vnd zu singen. Aber die Antiphen vñ Responsoria vñ Collecten / legendē von den heyligen/vnd vom creutz/laß man noch eyn tzeyt stille ligen/ bis sie gefegt werden/ denn es ist greulich viel vnflatts drynnen.

¶ Aller heyligen fest sollten ab seyn / odder wo eyn gutte Christliche legēde were/ auff den Sontag nach dem Euangelio zum exempel mit eyn gefurt werden. Doch das fest Purificationis / Annūciationis Marie ließ ich bleyben /Assumptionis vnd Natiuitatis mus man noch eyn tzeytlang bleyben lassen/wie wol der gesang drynnen nicht lautter ist. Johannis Baptiste fest ist auch reyn. Der Apostel legend ist keyne reyn/on. S.

Pauli/drumb mag man sie auff die Sontage tzyhen/ odder so es gefelt/ sonderlich feyren.

¶ Anders mehr wirt sich mit der tzeyt selb geben/ wenn es angehet. Aber die Summa sey die/ das es in alles geschehe/ das das wort ym schwang gehe/ vnd nicht widderumb eyn loren vnd dohnen draus werde/ wie bis her gewesen ist. Es ist alles besser nach gelassen/ denn das wort. Vnd ist nichts besser getrieben deñ das wort/ deñ dz das selb sollt ym schwang vnter den Christen gehen/ tzeygt die gantze schrifft an/ vñ Christus auch selb sagt/ Luce. x. Eyns ist von notten. Nemlich das Maria tzu Christus fussen sitze vnd höre seyn wort teglich/ das ist das beste teyl/ das zurwelen ist/ vnd nymer weg genomen wirt. Es ist eyn ewig wort/ das ander mus alles vergehen/ wie viel es auch der Martha zuschaffen gibt. Dartzu helff vns gott. Amen.